

Seht auf, nehmt wahr ein andern Mann.

Unser feste Burg noch feste steht.

Willkommen liebes Lerchelein.

Waltis Ort, mein Werk ich lasse; welcher letztere Gesang für Handwercks-Leute der allerschönste ist, und daher auch in den meisten neuern Gesangbüchern, als im Altenburgischen, Colditzer, Coppenhagner, Dresdner, Erfurtischen, Straischen, Hällischen, Lemgoischen, Raumburgischen, Zittauer und Zwicкауischen gefunden wird.

Wegzels historische Lebens-Beschreibung der berühmtesten Lieder-Dichter Theil III.

Ziegen-speckige Gänge, sind auf Bergwerken weiß-queckige Gänge, daran Wolferz lieget. Minerophili Mineral-und Bergwercks-Lexicon.

Ziegen-Stall, ist ein Behältniß für die Ziegen, darinnen sie ihr Nachquartier finden, und ihr Futter vorgelegt bekommen. Der Boden soll gepflastert, und Krippen und Raufen feste angemacht seyn, daß die Ziegen, als unruhige Thiere, solche nicht herabreisen mögen. Man machet gemeinlich einen Unterschied darein, damit die Böcke besonders, und die Ziegen auch besonders stehen können.

Ziegentod, siehe Eisenhürlein, (blau) im VIII Bande, p. 627.

Ziegen-Vieh, siehe Ziege.

Ziegen-Zehend, siehe in denen Artickeln: Zehend, im LXI Bande, p. 375 u. ff. und Zehend-Ordnungen, p. 451 u. ff. Desgleichen Bult-Zehenden, im IV Bande, p. 275. wie auch Lebendiger Zehenden, im XVI Bande, p. 1271.

Ziegen-Zoll, siehe Zoll, desgleichen Rolle (Geleits-) im XXXII Bande, p. 612 u. ff.

Zieger, bey den Schweizer-Käsen; siehe Schweizer-Käse, im XXXVI Bande, p. 358.

Zieger, (Ambrosius) hat ein Buch geschrieben unter dem Titel: Bernünftige Anleitung zur Oeconomie und Kunst-mäßigen Verbesserung des Feldbaues, Eisleben 1733 in 4.

Zieger, (Ausonius) der Philosophie Magister, stand in der andern Hälfte des sechszehenden Jahrhunderts zu Stendal im Lehr-Amte. Engelts Altmärkische Chronica, p. 18.

Ziegler, (Friedrich Christoph) ein Medicus. Er hat geschrieben: Disp. de *Ascizia*, Straßburg 1720. *Misteri* Catalog. Disp. p. 334.

Zieger, (Michael) ein Magister der Philosophie, ward zu Zittau 1650 den 9 December geboren. Er studirte zu Leipzig und nachdem er daselbst den 14 April 1681 Magister worden, wurde er zum vierten Collegien und Cantor an das Gymnasium in seiner Vaterstadt beruffen, zu welchem Amte er den 10 Junius 1682 instalirter wurde. Er hat dieses Amt 52 Jahre bekleidet und ist 1735 gestorben. *Carpzovs Analect. Fastorum Zittav. Theil III, c. 6. p. 114. Acta Scholastica III Band, p. 295.*

Ziegerheim, ein Dorf in Thüringen, und besonders in dem Hochfürstl. Schwarzburg-Sondershausischem Amte Blanckenburg gelegen, und dahin gehörig Geographische Special-Tabelle des Churfürstenthums Sachsen, p.

203. Wabsts Churfürstenthum Sachsen, p. 42 in Bepl.

Ziegerheim, ein Dorf in Thüringen, und zwar in dem Hochfürstl. Schwarzburgischen Amte Paulin, Zell gelegen und dahin gehödig. Wabsts Churfürstenthum Sachsen, p. 46 in Bepl.

Ziegerkraut, siehe Schierling, im XXXIV Bande, p. 1454.

Ziegersberg, ein Schloß und Dorf in Nieder-Oesterreich in dem Quartier Unter-Wiener-Wald gelegen. Fuhrmanns Alt-und Neues Oesterreich, Theil I, p. 280.

Ziegesar, Stadt, Schloß und Amt, siehe Ziegeser.

Ziegesar, Geschlecht siehe Ziegeser.

Ziegeser, Stadt, Schloß und Amt, siehe Ziegeser.

Ziegeser, Geschlecht, siehe Ziegeser.

Ziegeth, eine Stadt in Nieder-Ungarn, siehe Zygeth.

Ziegeuner, Zigeuner, Zigeiner, Zigainer, Zügeuner, Lat. *Cingari*, oder *Zingari*, ein umschweifendes und zusammen gelauffenes Gesindel, das sich fast in die ganze Christenheit geschlichen und unterschiedlich genennet wird. Denn sie heißen ausser denen schon angeführten Nahmen, auch *Aringani*, *Cigari*, *Cingani*, *Cyani*, *Cigari*, *Cyngari*, *Zigeuni*, *Zigineri*, welche alle einerley Nahmen sind. Selbst das Wort *Aringani*, womit sie von den Griechen benennet werden, scheint mit den andern einerley zu seyn, wenn die Sylbe *ar* weggeworffen, und das *c* in *C* oder *Z* verwandelt wird. Sie heißen auch *Taten* oder *Tattarn* und *Heyden*, ingleichen *Saracenen*, *Saraceni*, und *Agoreni*, oder auch verborben *Zagoreni*; vornehmlich aber *Ägyptier*, da denn vermuthlich aus dem Nahmen *Ägyptiani*, die Benennung *Cyani*, oder *Cingani*, u. s. f. entsprossen ist: Indem unsere Vorfahren, die Deutschen, die Nahmen zu verkürzen pflegten, so haben sie von *Ägyptiani*, die beyden ersten Sylben weggeworffen, und allein *Ciani* übrig gelassen. Siehe Jacob Thomasi Dissertation de *Cingaris*, (Leipzig 1652) §. 4 u. f. In Frankreich heißen sie *Bohemiers*, *Böhmen*. So werden sie auch von einigen Gelehrten *Nubianer* genennet.

Den Nahmen Ziegeuner leiten einige aus dem Deutschen her, und soll er so viel heißen, als Zieher einher, weil dieses Volk keinen gewissen Sitz hatte, sondern von einem Ort zum andern zog, (Zeilers Sendschreib. Epist. 71) welches dadurch noch mehr würde bestätigt werden, wenn es an dem, daß die Alten den Nahmen *Zibegan* den Land-Läuffern gegeben, ehe noch die Ziegeuner bekannt worden sind. Zeilers Sendschreiben 276 Brief.

Was den Ursprung der Ziegeuner betrifft, darüber hat man sich zur Zeit noch nicht vergleichen können. Eine gewisse und ausgemachte Sache aber ist es, daß sie im 15ten Jahrhunderte, unter der Regierung Kayser Sigismunde, zuerst in Deutschland gesehen worden. Zeiler schreibt, sie wären im Jahr 1414 zuerst in Hessen ankommen. Weil aber fast alle